

## **Jahresbericht 2018 über die Pflege des Flurgrundstücks 746, Gemarkung Neustadt, auf dem der „Schlangenweiher“ als Ausgleichsmaßnahme angelegt wurde.**

### **1. Kontrollgang am 12.07.2018**

Dieser Kontrollgang diente zum Nachweis von juvenilen Grasfröschen und Erdkröten. Die Uferbereiche des Schlangenweiher wurden hierfür abgesucht. Es konnten Hüpferlinge von Grasfrosch und Erdkröte beobachtet werden. Hierbei wurden auch Springkrautbestände entdeckt, welche sich in Ufernähe und Richtung Gutach ausgebreitet hatten.

Durch den Sturm Burglind im Januar war am nördlichen Ufer die obere ca. 3-4 m lange Spitze einer Fichte abgebrochen und in den Weiher gefallen.

Die abgebrochene Fichte steht zwischen zwei weiteren Fichten, Sie wachsen nicht standortgerecht in dem schmalen Uferbereich zwischen Gutach und Schlangenweiher.



Bild 1: Schlangenweiher mit abgebrochener Fichtenspitze am nördlichen Ufer

### **2. Springkrautentfernung**

An drei Tagen im August (12., 13., 14.08.2018) entfernte Dr. Herkel im Uferbereich und auf der Fläche östlich des Weiher das Springkraut. Arbeitsaufwand: 7 Stunden.

### **3. Besprechungen**

15.10.2018: Treffen mit Frau Stephanie Lemper vom Landratsamt am Schlangenweiher. Es ging um die abgebrochene Fichtenspitze im Uferbereich, die entfernt werden sollte. Hierbei wurde festgestellt, dass der Biber diese mit Ästen und weiterem Material überbaut hatte.

Daraufhin fand am 30.10.2018 ein weiterer Termin statt mit Frau Sättele (Biberbeauftragte des RP Freiburg), Frau Lemper (Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald), Herrn Stegmüller (Landratsamt Freiburg Hochschwarzwald, Gewässerschutz). Hierbei wurde beschlossen, dass die abgebrochene Fichtenspitze wegen des Bibers nicht entfernt wird. Es sollten jedoch zwei weitere, nicht standortgerechte Fichten und die Abgebrochene im Laufe des Winters von der

Gutachseite her gefällt werden. Frau Sättele fiel auf, dass ein Biberdamm an der Gutach in der Nähe des Schlangenweihers entfernt worden war. Bei der anschließenden Begehung der Gutach wurden weitere Eingriffe im Lebensraum des Bibers festgestellt. Es konnten auch keine frischen Biberspuren mehr nachgewiesen werden. Die Lebensraumzerstörung wurde bei der Polizei zur Anzeige gebracht.

Siegfried Kognitzki  
Berger Str. 36  
79853 Lenzkirch  
Email: [nabu-hochschwarzwald@t-online.de](mailto:nabu-hochschwarzwald@t-online.de)

Lenzkirch, den 15.12.2018

Tel.: 07653-9649969